

Von Conquest / Brest / Fontenaw / die wunderbarlichsten Gysten von Britanien.

In meil bey Ost les Fours, liegē viel schwarzer Clipffen langes de Lande das vnfre
schiffer Backouens nennen / vnd hinter der selben Clipffen viel weisser Sandt bay-
ken / es ist leghe Land / da hier vnd dort heufflein heuffer auff stehen.

Ite die Bört zu treffen / sult ihr auff zweyer Cabels lenghe / bey der Clipffen von
die Backouens langs segeln vngeser 3.3.0. vnd haltē S. Mattheus Closter / in der leghe grufft
bey Ost Conquests örther / vnd so fört hin ein bis zu Blancke Hauen / oder Conquests outh /
vnd dan etwas abweichend / das S. Mattheus Closter gerade aussen Cōquests örther kom-
me / vnd siegeln cynes Cabels lenghe da beneben / so mügt ihr auff dem Bell (der vngeser dreyer
Cabels lenghe / zwericht von Cōquests örther abelieget) kein vbelß thun / aber haltet die Flam-
mensbay recht bey westen Blancs Moines, vnd wann ihr das Conquest offen sehe mügt / so seindt
ihz neben die Feniliers, die von der Osticant von Conquest hauen abligen vnter m wasser / vnd
ob ihr von aussen in laueren müset / so bringt S. Mattheus Closter recht aussen dem outh von
Conquests örther / vnd wendens dann wider vmb die Hagles / die vngeser einen dritten theil
von der weite des wassers von Hey sandt liegen: vnd zwischen die Feniliers hie oben gedacht /
vnd die Blancs Moines, ist die Keyde auff sechs oder sieben vadem / vnther S. Mattheus hoeck.

Wer von S. Mattheus hoeck vber / nach dem Raskh von Fontenaw segeln will / mus von
die Blancs Moines 3. zum 0. angehen / das er für dem Keyser vnd Keyserinnen komme / vnd segeln
dem Keyser nicht zu nach / aus vrsach der Rugen die da abe vnter m wasser ligē / vnd habe gutte
achtung / nicht von die Ströme versürt zu werden / dann er gemeinlich zwericht auff die Keyse-
rin felt / vber das Gallf / welches von der Keyserinnen wie ein Riff abestreckt / vnd es rauschet
da allzeit fer. Das Raskh von Fontenaw strecket in See 3.3. w. Item Bredfont strecket von S.
Mattheus hoeck abe in See / w. zum 3. 4. meile. Die merckē von Mattheus hoeck abe zu lauffen
vbers Raskh nach de Keyser / ist die müle von Fenestiers / recht bey west an Mattheus Closter.

Von S. Mattheus hoeck nach Croirdänē zu segeln / geht an 0. zum 3. haltet es also / das ihr
das Südste von Cheminees (die ihr Kümmees nennē) gerade aussen die Blancs Moines sehen
mügt / zu der zeit zu / bis das ihr für die Bay von Croirdänen kommet / vnd die Capelle auff die
Singel siehet siehend / auff welcherer Capell ihr an segeln mügt / alda auff neun oder zehen va-
dem zu setzen. Item gegen Croirdänen vber am Norderlandt ligt Bertrams Bay / sehr gutte
Keyde für einen Nordt vnd Nordwesten windt. Auch mügt ihr von damen hin in segeln für
der hauen von Brest / aber es ligt da ein Clipfe die Begyne geheissen / recht binne dem Ostside
von Croirdänen abe / vngeser mitte wassers: an der Nordseite istß am bestē da vmb zu lauffen.
Wen ter wer in der Hauen von Brest oder Landernaw sein will / mus machen Lokleuthe in zu-
krigen / den es Lögmans wasser ist.

Item die Collegnier ligt von S. Mattheus hoeck 3.3.0. vngeser anderthalbe meile / die Fou-
quennes liegen vom westhöck von Croirdänē vngeser w.3. w. ein vierthail wegs / die Zudste
Fonquenes ligt von der Nordersten vngeser cyner halben meilen / vnd laufft mit hohen wasser
vnther / vnd n. n. o. eines Cabels lenghe von da / ligt eine blinde Klipfe / die mit leghem wasser
gerade oben aus kompt: dieselbe zädte Fonquenes ligt von Croirdänen n. o. zum n. Es ligt auch
ein blinde Clipf bey west der Nordische Fonquenes / vnd kommet mit legem wasser oben. Item
die Henne ligt von Fouquenes w.3. w. zweyer Cabels lenghe. Die Rückene liegen von der Hen-
nen vngeser n. w. zum w. vnd seindt zwen stumpfel die mit legem wasser gerade oben kommen.
Es ligt noch eine Clipfe 0. zum 3. von S. Mattheus hoeck / vngeser zum halbe Bertrams Baye /
an der Nordseiten von Brust wasser / vnd ligt auff diese merckē: das zädte end von die Chemi-
nees rür an S. Mattheus hoeck würdet ihr da auff segeln / aber haltet die Cheminees etwas
aussen / so werdt ihr sie seilen.

Die west Penmarque ist ein Zehauē / die man von bey 0. langes dem strande in segeln mus /
vnd man lest die größe Cliff an sturbört / vnd setet es kurz vmb de hoeck der Clipfen / auff 3. va-
dem / vnd es ist im ankommen aussen der Clipfen 8. oder 9. vadem tieff. Ite man mag hinter die
ost Penmarque vmb segeln / vnd das vaste landt ist sandt strädte / da man auff 10. oder 12. vadem
sehen mag / der Insel Nutting naheß / welche sehr schön ist.



Britanien.

Dis theil von Britanien ist das mittelt vnd fürnehmste / vnd streckt auff nach Mittag. Es ligt in diesem theil die weitbekante Hauen Brest nach der begelegenen Statt Brest also geheissen / welche die beste vnd tieffeste Hauen von Franckreich ist / da man mit gar grossen Schiffen hin ein mag / dan es dieses ortes nemlich an den Flemischen Custen vil Tyde Hauen hatt / welche zu zeit der Ebben das ist ablauff des Meers (wie es dan alle 6. stund auff vnd ablaufft) gar trucken ligen.

Nit weit von dann ligt die Hauē vnd Statt Conquest, welche im iar 1558. durch die Fransosische victori wieder die Englischen vnd Niederlendern weit berumbt worden ist: dan weil Philippus König in Hispaniē vermahlet war Maria Königin in Engelland / vnd die Fransosen Calis erobert / auch Flandern mit brennen vnd plünderen angegriffen hatten / wolten sich die Englischen vnd Niederlender an ihnen rechen / vnd ihren erlittenen schaden widerumb erholen: rusteten zu / machten ein Armade. Die Engellander brachten auß ohngefer 100. wolgeruster Schiff / da oberster Admiral auff was Milort Clinton / mit Volck vnd Kriegs munition wol versehen / also das sie wol zehen tausent mann an Land setzen konten. Zu diesen kam zwainzig Niederlandische Schiff auch zum Krieg wol zu gerüst an Soldaten vnd Schifflenten oberflüssig / derer Admiral was der Herr von Backen. Diese Schiff sielen an der Hauen vnd Custen von Conquest an / setzten ein gutten theil ihres Kriegs Volckes zu Land / welche mit brand vnd raub vmb sich fraessen vnd das Land verhereten / also das sie meinetē wie sie schon die gāse Gegend ihnen vnderworfen hatten / zogen daruber gar weit zu Land werts ein / vnd ihr angefangen werck hatte guttē fortganck. Mittlerweil macht sich auff der Herr von Cherfins / bracht in eil in die acht oder neun tausent man bey ein ander / thet hinzu etliche alte vnd erfahne Krieges leut / welche er aus den negsten besatzungen hatte auffgenommen / eilet zum feind / griff die Engellander dapfer an / erschlug irer vil tausent / vnd trieb sie in die flucht. Die Niederlender aber welche tieffer zu Land ein weren vnd stand hielten / feind beynabe alle erschlagen vnd vmbbracht worden. Also das durch dieser Armaden auff welcher so vil tonne schaz weren angewedet nit anders außgericht als den feind auffgeweckt / vnd ihnen selbst mercklichen schaden zu gefügt.

Diz theil von Britanien ist auch wie die andern theil Schiffreich / vnd speiset offte Portugal vnd Hispanien mit Weisē / die der grund da tregt oberflüssig / vnd bringē Sals vnd ander Hispanische wah: wider vmb in grosser mengen von dannen / dessen sie vil nach Seelant auff Walcherē furen / vnd wirt daselbst klem gekocht / vnd wider in vil Land vnd Provincien verzoogen vnd verhandelt. Auch wirt da vil segel tuch gemacht / welch Canifas / auch Soldauidt (nach der stat Solda an der Batē oder einfluß des Meers Soldauidt geheissen) genannt wirt. Dis leinē tuch wirdt in grosser mengen nach Niederland / weil daselbst grosse Schiff art ist / hingefürt vnd verbrauchet.